

lecket, auch sich so lange mit den todten Körpern
 geschleppt, hat dieselbe Gasse den Namen der
 Hundesgasse bekommen. Daraus läßt sich auch
 die Lage der Schanze mit den damaligen Umstän-
 den vergleichen, welche von der Lust aus nach
 den Bergen zu aufgeworfen worden, in welcher
 sich die Bürger nebst dem zu ihnen sich gesellen-
 den Landvolke zu vertheidigen gesucht haben; weil
 aber die Feinde von oben her aus den Bergen an
 sie gekommen, in der sogenannten Hundesgasse,
 in welcher die hiesigen Einwohner die Böhmen ab-
 zuhalten gesucht, so wurden die mehresten er-
 schlagen. Dieser Unglücksfall war nicht der
 letzte. Im Jahr 1631 wurde die Stadt in wäh-
 render Pestzeit vom Kaiserl. General Gözen aus-
 geplündert, und der Vorrath des verwichenen
 1630sten reichen Weinjahres meistens genommen.
 Der Rest ist vollends von den Schweden,
 nachdem sie die Kaiserliche Besatzung wieder her-
 ausgeschlagen, gänzlich weggenommen, und die
 wenige Bürgerschaft ziemlich ausgesogen worden.
 Im Jahr 1633 betraf die Stadt der große Kai-
 serliche Marsch, da dieselbe mit 500 Mann be-
 setzt worden. Das andere Volk, so in 40,000
 Mann bestanden, ist aufs Land verlegt worden.
 Das Hauptquartier ist in einem hier nahe gele-
 genen Dorfe, Starzedel genannt, gewesen.
 Nachdem die Stadt wohl ausgesogen worden,
 sind sie endlich den 13ten May von hier wieder
 ausgezogen. Den erlittenen Schaden hat Gott
 aber im Herbst durch einen herrlichen und köstli-
 chen auch reichen Weinzuwachs wieder ersetzt.